

Der österreichische Auswanderungskandal vor Gericht.

Wien, 7. Juli 1914.

Vor dem Erkenntnisrat des hiesigen Landesgerichts wurde in mehrstündiger Sitzung über den großen österreichischen Auswanderungskandal verhandelt, der im Herbst vorigen Jahres in der ganzen Welt ungeheures Aufsehen erregte.

Als dies zur Kenntnis der Behörden gelangte, wurden die Grenzen schärfer bewacht und auf einen Schuld etwa 200 Wehrpflichtige den Gerichten zur Beurteilung übergeben.

Schwurgericht.

Salz, 7. Juli.

In der Verhandlung gegen den früheren Kreisassistenten Karl Friedrich aus Witterfeld wurde heute die Vernehmung des Angeklagten fortgesetzt.

Ueber Friedrichs Einkommensverhältnisse sei folgendes mitgeteilt: Sein Gehalt fiel in den Jahren von 1892-1910 von 1600 Mark auf 493 Mark. Im Jahre 1901 laufe er für 33 000 Mark ein Haus, aus dem er jährlich 1150 Mark Miete zog.

geheimnisvollen Drohungen.

Er behauptete, Mißstände zu kennen, die besser im Interesse des Kreises verdeckt blieben. Vor dem Kreise habe er seine Meinung äußern, vor Gericht dürfe er das nicht.

Der Schwurgerichtsvorsitzende ermahnte Friedrich, wie schon gefehlt, auch heute wieder eindringlich, doch ja der Wahrheit die Ehre zu geben, statt den vergeblichen Versuch zu machen, sich durch allerlei Ausflüchte und Verdächtigungen anderer weh zu tun.

In Friedrichs Bureau scheint, wie ihm der Vorsitzende vorhielt, eine beispiellose Unordnung geherrscht zu haben.

beispiellose Unordnung

Die heutige Sitzung wurde noch ganz durch die Vernehmung Friedrichs, die sich durch Beziehung der von ihm geführten Bücher sehr unendlich gestaltete, in Anspruch genommen.

Ein rabulier Professor. Der Bilkauer Professor Joseph Rauh aus Berlin hatte sich vor der Berufsgerichtsstammer in Taunstein unter der Anklage der Beleidigung, Körperverletzung und des Widerlandes gegen die Staatsgewalt verurteilt.

Der Angeklagte hatte eine Automobiltour durch Bayern gemacht und war Ende August v. J. in der Nähe von Merington von einem Staatsrentner angehalten worden, weil er in der Nähe des Automobils durch Verhinderung gänglich unleserlich war.

Sport-Nachrichten.

Nachpörl.

Waisenhäuser auf der Adrenabahn.

Antwerpen, 7. Juli. Beim Großen Preis von Europa auf dem Zuenborg-Belodrom fielen in der Vorläufer über 30 Kilometer 56 Gänge in 23 Minuten 37 Sekunden vor Zander, 300 Meter, beim. Seres in 22 Min. 38 Sek. vor Demts, 350, Zimmerman, 380, Goor, 800, Levennois 3400 Meter.

Krajišajepörl.

Kein Grand Prix 1915? Paris, 7. Juli. Gleich am Abend nach dem Grand-Prix-Meilen von Lyon wurde der S. 3. am Mittags auflose im Kreise der französischen Automobilindustrie und des Automobilclubs die Frage auf das dringlichste erörtert, ob es zweckmäßig sei im nächsten Jahre ein Grand Prix auszurichten.

Die Weltweite Spiele in Matsui. Die deutsche Leichtathletik hatte wiederum schöne Erfolge zu verzeichnen. Der deutsche Marschier im Mehrkampf Baaste Königsberg ging aus dem Ringkampf als Sieger hervor; er erstellte 12 Punkte von dem Finnem Lathanon (13 Punkte) und Halme (17). Für den Endlauf des 400-Meter-Laufens qualifizierten sich sämtliche drei gearteten Teilnehmer Hermann Berlin, Kurt Weis, Charles Lettenbaur und Wilhelm Schindler.

Vermischtes.

Ammer.

Dienstag nachmittags gegen 3 Uhr feste in Berlin ein auffallend dicker Gewitterregen ein, der mit kleinen Unterbrechungen bis gegen 5 Uhr anbauerte.

Kamentlich im G. B. und W. egergebiet sowie in Rom e. n. herab den Dienstag ebenfalls Gewitter. In Hamburg regnete es den ganzen Tag, und nicht weniger als 200 Keller liefen voll Wasser.

331 000 Personen Jahreszunahme.

Das Kaiserliche Statistische Amt berechnet in seinem neuesten Jahrbuch die Bevölkerung des Deutschen Reiches für die Mitte des Jahres 1914 auf 67 812 000 Köpfe.

Der Prinz und sein Beibehener. Ein Todesfall, der sich zu Kairo unter höchst merkwürdigen Umständen im Palais des während des Balkankrieges viel genannten Prinzen Saffa Daffa, eines Betters des Ahebin, ereignete, beschäftigt ausseits die ägyptische Polizei.

Die reichsten Steuerzahler der Welt. Soeben ist zum ersten Male in America eine Steuer auf das Einkommen erhoben worden. Dabei hat sich herausgestellt, dass die reichsten Steuerzahler Newyorks alle zusammen in einem einzigen Stadtteil leben, nämlich im Westend der Manhattan-Insel, deren altsäanderer Mittelpunkt die weltberühmte Fifth Avenue ist.

Ein Wolf aus dem Käfig ausgebrochen. Aus M. Gladbach, 8. Juli, wird berichtet: Aus einer durchgehenden Menagerie brach ein Wolf aus seinem Käfig aus. Er fiel ein dreijähriges Kind an und richtete es so schwerlich, daß es alsbald starb.

Behörungen nach warmem Wasser in Heidelberg. Der Stadtrat von Heidelberg genehmigte in seiner letzten Sitzung die Fortführung der Behörungen nach warmem Wasser.

Selbstmord eines Hauptmanns. In Konstanz hat sich in der Nacht zum Montag der Chef der zweiten Kompagnie des 114. Inf.-Regiments, Hauptmann Krüger, in einem Anfall von Schwermut erschossen.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulschicksalen.

Der Hamburger Senat hat die neue Professor für Geschichte und Kultur des Landes am Kolonialinstitut dem bisherigen Assistenten am Seminar für osteuropäische Geschichte an der Universität Berlin, Dr. Richard Salomon, übertragen.

Ein Motivprovisor des Pannes verlangt für Italien in Vindobona und Theologie unbefangenen Anschluß an Thomas von Aquino.

Die Vereinigung russischer Kunst- und Wissenschaftler macht vom 15. bis 27. d. Mts. eine Studienreise nach Deutschland. In Bonn werden auch deutsche Bildhauer, Kaufm., Bonn- und Wiesbaden besucht werden.



